

Remagener Physiker erforscht Geschichte des Apollinarisbergs

Wissenschaft Erhard Wacker schreibt Broschüren und sucht Relikte

Von unserer Mitarbeiterin
Judith Schumacher

■ **Remagen.** 2014 jährt sich die Ankunft der Gebeine des heiligen Apollinaris im Kloster auf dem gleichnamigen Berg in Remagen zum 850. Mal. Erhard Wacker, Schatzmeister des Fördervereins der Apollinariskirche, nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, eine Broschüre mit dem Titel „850 Jahre St. Apollinaris“ herauszugeben. Dafür hat er bereits fleißig recherchiert und jede Menge Briefe, Texte, Dokumente, alte Stiche, Abbildungen und Gemälde zusammengetragen.

Doch er ist noch beständig auf der Suche nach weiteren Relikten vom Apollinarisberg. Er möchte eine eigene Sammlung über das Kloster anlegen, in der sich relevante Zeugnisse der Vergangenheit wiederfinden. „Es hat mich immer ein wenig geärgert, dass wir hier zwar ein geschichtsträchtiges Kloster haben, aber kein Archiv über dessen Geschichte. Die Benediktiner haben ebenso wie die Franziskaner alles bei ihrem Wegzug an Unterlagen mitgenommen. So bin ich neben meinen umfangreichen Erkundigungen in Archiven, Antiquariaten und Bibliotheken auch auf die Hilfe der Bevöl-

kerung angewiesen“, erklärt der 55-Jährige im Gespräch mit der Rhein-Zeitung.

Es gehe ihm nicht darum, ihm zur Verfügung gestellte Briefe, Akten, Bilder, Keramiken, Anhänger von der Wallfahrt oder Ähnliches im Original zu behalten. Es genüge ihm, wenn er Abbildungen in Kopie mit in die Sammlung aufnehmen kann. Bei seiner Suche bedient sich Wacker Informationen aus dem Internet, kontaktiert maßgebliche Stellen und besucht das Landeshauptarchiv, das erzbischöfliche Archiv sowie das Priesterseminar in Trier und das Privatarchiv der Familie Fürstenberg, die das Kloster erbauen ließ, auf Schloss Ehreshoven nahe Köln.

In einem Klosterarchiv in den USA konnte er eine Dissertation über die Apollinariskirche und die Nazarener finden. Sie wurde vor dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland verfasst und damals nur zum Teil publiziert. Jetzt liegt das Manuskript wieder vollständig vor“, freut er sich. Bei seiner Suche danach wurde er vom Geschichtsverein Mönchengladbach an den Leiter des Stadtarchivs, dann zum Probst in Münster und schließlich in dessen Archiv geleitet, wo er detaillierte Auskünfte erhielt. Von

der St.-Servatius-Kirche zu Siegburg wurde ihm die Kopie des Briefs über die Übergabe des Hauptes an Düsseldorf aus dem Jahr 1812 zur Verfügung gestellt. Von der St.-Lambertus-Kirche zu Düsseldorf erhielt er eine Liste der vorhandenen Reliquienteile des Heiligen bei einer Öffnung des Schreins im Jahr 1809.

Etwas schmunzeln lässt den Physiker das Schreiben des Erzbischofs von Trier an denjenigen zu Köln von 1825. In dem Brief, den er im erzbischöflichen Archiv Trier fand, bittet der Trierer Bischof die Stadt Düsseldorf, die Reliquie doch zurückzugeben – mit abenteuerlichen Begründungen. „Eine davon war: Düsseldorf ist doch eine Stadt mit intellektuellem Anspruch – was wollt ihr mit einer Reliquie, die ist doch eher etwas für das einfache Landvolk“, erzählt Wacker lachend. Zudem gibt es einen Besuchsbericht des Kölner Erzbischofs im Jahr 1698, in dem dieser sich über die Art und Weise beklagt, in der mit den Reliquien umgegangen wird.

Wacker hat schon immer geschichtlich Relevantes gesammelt. Nach Aufgabe der Buchhandlung am Annakloster hat er sich verstärkt der Apollinariskirche gewidmet. Die Broschüre über die heiligen Gebeine ist bereits die vierte über den Berg und seine Geschichte. Während die erste sich den Nazarenerfresken in der Kirche widmete, befasste sich die zweite mit der Weihe der Wallfahrtskirche. Derzeit in Arbeit ist „Der Apollinarisberg in der Kunst“. Sie soll im Herbst erscheinen. Darin sind Abbildungen alter Ansichten des Berges von berühmten Malern wie William Turner zu finden, dessen Original aus dem Jahr 1817 im Besitz der Galerie von Indianapolis ist.



Dr. Erhard Wacker beim Sortieren von Stichen für sein Buch

Foto: Vollrath

⊕ Wer Dr. Erhard Wacker unterstützen möchte, meldet sich unter Tel. 02642/215 86.